



Vorlage Nr.: 2022/134

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Verfasser*in	Sitzung am
Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales	Herr Dr. Schröder	07.11.2022
Personalausschuss	Herr Dr. Schröder	10.11.2022

Förderprogramme Öffentlicher Gesundheitsdienst (Pakt ÖGD)

Darstellung des Sachverhaltes:

Einrichtung neuer Stellen im Rahmen des Paktes ÖGD

Das Konzept des Personalaufwuchses des Gesundheitsamtes im Rahmen des vom Bund geförderten Paktes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (Pakt ÖGD) wurde in der ersten Sitzungsfolge des Jahres 2022 im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie im Personalausschuss vorgestellt. Nachfolgend wird der Umsetzungsstand zur Besetzung der 33,5 beantragten und bewilligten Stellen dargestellt.

Für den Stellenplan 2021 wurden 10 unbefristete Stellen eingerichtet, die auch besetzt werden konnten. In den Stellenplan 2022 wurden weitere 23,5 unbefristete Stellen eingesetzt. Das Konzept des Personalaufwuchses des Gesundheitsamtes wurde fristgerecht am 28.12.2021 bei der Bezirksregierung Münster eingereicht und damit die Förderung der Stellen beantragt.

In 2021 wurden bereits knapp 300.000 € an Fördermitteln zur Deckung der hier entstandenen zusätzlichen Personal- und Sachkosten ausgezahlt. Für das Jahr 2022 wurden fristgerecht Ende September zur Finanzierung der eingerichteten Stellen 1,365 Mio. € beantragt.

Bei den neuen Stellen für das Jahr 2022 handelt es sich um 4 Stellen für Ärztinnen und Ärzte, 11 Stellen für weiteres Fachpersonal sowie 5,5 Stellen für Verwaltungspersonal. Für den Stellenplan 2023 wird eine weitere 0,5 Stelle für eine/n Ärztin/Arzt sowie 2,5 Stellen für weiteres Fachpersonal vorgesehen.

Klimpel
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Dr. Schröder
Fachbereichsleitung

Entsprechend dem eingereichten Konzept verteilen sich die Stellen auf alle Ressorts des Gesundheitsamtes sowie auf Aufgaben der Stabsstelle (z.B. Gesundheitsberichterstattung).

Eine Vielzahl von Stellen konnte im Jahr 2022 erfolgreich besetzt werden oder befindet sich aktuell im Ausschreibungs- und Auswahlverfahren. Insbesondere im ärztlichen Bereich fällt es jedoch zunehmend schwer, Fachkräfte für den Öffentlichen Gesundheitsdienst zu gewinnen. Neben dem allgemeinen Fachärztemangel macht sich hier die vergleichsweise niedrigere Vergütung und Besoldung im Öffentlichen Dienst gegenüber Kliniken und Fachpraxen bemerkbar.

Förderung der Digitalisierung im Rahmen des Paktes ÖGD

Aktuell gibt es zwei Förderprogramme zur Stärkung der Digitalisierung:

1. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (MAGS) hat das Förderverfahren zu „**Teil B der Verwaltungsvereinbarung zur Stärkung der Digitalisierung**“ im Rahmen des ÖGD-Paktes gestartet. Förderfähig sind Investitionsmaßnahmen zur messbaren Steigerung von bestimmten Ausprägungen der Digitalisierung, wobei diese einen Bezug zum Infektionsschutz haben müssen. Über das „Reifegradmodell“ wird in acht Dimensionen (Digitalisierungsstrategie, Mitarbeitende, Prozessdigitalisierung, IT-Sicherheit, IT- Bereitstellung, Bürger*innen-zentrierung, Zusammenarbeit und Software, Daten und Interoperabilität) der aktuelle Stand der Digitalisierung sowie die angestrebte Verbesserung der Digitalisierung durch die geplanten Maßnahmen gemessen.

Beantragt und bewilligt wurden Fördermittel in Höhe von 450.000 € zur Umsetzung folgender Vorhaben:

- Optimierung digitaler Abläufe (Integration und Optimierung geeigneter IT-Systeme, insbesondere im Hinblick auf die im Infektionsschutz eingesetzten Software-Lösungen)
- Optimierung der Arbeitsergonomie der Arbeitsplätze (bspw. flächendeckende Anschaffung von zweiten Bildschirmen im Hinblick auf die Einführung von E-Akten)
- Beschaffung von Hardware (technische Ausstattung für Digitalisierungsprojekte, mobiles Arbeiten und digitaler Kommunikation, z. B. Notebooks, Smartphones, Headsets, Scanner)

Die Finanzmittel wurden wie beantragt bewilligt und sind bis zum 31.12.2022 zu verwenden. Mit der Umsetzung der Vorhaben wurde begonnen.

2. Das Bundesministerium für Gesundheit hat im **„Teil C der Verwaltungsvereinbarung zur Stärkung der Digitalisierung“** eine Förderung für Modellprojekte der Kommunen und Ländermaßnahmen gestartet. Ziel ist hierbei die Digitalisierung des ÖGD voranzutreiben, eine Stärkung und Modernisierung des ÖGD insgesamt und besonders im Hinblick auf den Infektionsschutz zu erreichen. Wie beim Teil B erfolgt eine Beurteilung der Förderfähigkeit und der Umsetzung anhand des Reifegradmodells in seinen acht Ausprägungen.

Beantragt wurden Fördermittel in Höhe von 327.200 € zur Umsetzung eines Modellprojekts, bei dem das Gesundheitsamt des Kreises Recklinghausen auf Grundlage von digital optimierten und transparenten Arbeitsprozessen mit möglichst einheitlichen Daten agiert und Medienbrüche sowie Redundanzen vermeidet. Durch die Dokumentation, Analyse und Evaluation von Prozessen des Gesundheitsamtes, insbesondere des Infektionsschutzes, werden Digitalisierungspotenziale erkannt und durch den Einsatz von geeigneter Software die Digitalisierung im Gesundheitsamt weiter vorangetrieben. Zeitgleich wird ein höheres Maß an IT-Sicherheit im Gesundheitsamt gewährleistet. Dieses Vorhaben soll durch einen externen Dienstleister begleitet werden; der Einsatz einer Fachsoftware ist hierfür erforderlich.

Darüber hinaus sollen die Fördergelder für weitere verschiedene Digitalisierungsmaßnahmen genutzt werden. Beispielsweise sollen Außendienstmitarbeitende zukünftig auch mobil auf Fachanwendungen zugreifen können, ausgewählte Beratungsleistungen sollen per Videokonferenz angeboten und der Einsatz von Spracherkennungssoftware soll ausgeweitet werden.

Ein Start der Projekte erfolgt unmittelbar nach Bewilligung der Fördermittel, welche für Oktober 2022 erwartet wird. Die Laufzeit der Förderung beträgt 24 Monate.